Im Wandel der Zeit

Schule des Lebens

Mensch - Natur - Kultur

„wir sind" Klimabündnis Betrieb

Ausgabe Juli 2016

Schule des Lebens
Mensch - Natur - Kultur

Ein Gemeinschaftsprojekt
Im Wandel der Zeit

Mit der Gründung der „Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur" vor ca. 25 Jahren in Weiz, Steiermark, folgte Frau Marion Spielmann (M. Sp.) ihrer Vision, einen Platz zu schaffen im Sinne einer neuen Bildungskultur, an dem Mensch und Natur in friedvoller und co-kreativer Weise zusammenarbeiten und sich als Teil der Natur erfahren können. Mit diesem „Gemeinschaftsprojekt im Wandel der Zeit" wurde über die Jahre eine „Hoffnungsinsel" geschaffen, die für rechte menschliche Beziehungen und als Beispielprojekt - Menschen zu eigenem und gemeinschaftlichem Engagement - ermutigen und inspirieren soll.

Ihre Liebe zur Natur / Kultur findet ihren Ausdruck in der Harmonie, Schönheit und natürlichen Ordnung des einfühlsam bau-biologisch revitalisierten Gutshofes (Steirisches Wahrzeichen, LOB-Projekt), sowie in der Betreuung und im Dienst von ca. 10 ha Naturflächen, als deren Hüterin sie sich versteht. Die heutigen Blumenwiesen werden im Sinne des Klimaschutzes und der Biodiversitäts-förderung unter dem Motto „der Erde etwas zurückzugeben" (M. Sp.) gehegt und gepflegt.

Die Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur ist seit 2011 Klimabündnisbetrieb sowie u.a. mit dem Naturschutzbund vernetzt. Teich, Biotop, Hochstaudenfluren, Moor- und Bachlandschaften mit ihren vielfältigen Lebensräumen bieten der Natur Raum zur Entfaltung und Regeneration sowie Besuchern und Mitarbeitern vielfältige Erholungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, sowohl als Retreat, als auch für gemeinsames Wirken und kreatives Gestalten.

Gegründet wurde der „Gemeinnützige Verein Schule des Lebens - Mensch-Natur-Kultur", der unter anderem bis heute eine Kooperation mit der Friedensschule Seitenstetten und der Organisation Plant-for-the-Planet pflegt.

Die praktische Umsetzung bewusster, nachhaltiger Lebensweisen als Ausdruck wachsender Selbsterkenntnis, Bewusstseins-

Marion Spielmann

entwicklung und Naturverbundenheit ist fixer Bestandteil der alltäglichen Lebensweise, Pflege und Betreuung, welche in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des „Gemeinnützigen Vereins Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur" und umliegenden Bauern erfolgt. Marion Spielmann sagt: „Den Begriff Nachhaltigkeit nenne ich Gewissen, das sich regt, wenn wir gegen natürliche Gesetzmäßigkeiten verstoßen; Innovation bedeutet für mich die Entwicklung einer neuen Denkkultur, die in konkretem Handeln sichtbar wir; Vision sollte der Weg der Individualität zum Gemeinwohl, vom Egoismus zum Altruismus sein; Spiritualität ist, wenn das alltägliche Leben mit universellen Gesetzmäßigkeiten im Einklang ist."

Marion Spielmann, die sich den indigenen Kulturen sehr verbunden fühlt, war lange Zeit interkulturell im Ausland tätig, wo sie unter anderem Hilfsprojekte unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe" in Sri Lanka, Ägypten und Peru ins Leben rief, unterstützte und betreute, sowie als interkulturelle Botschafterin für Frieden durch Kultur Europa und als Vizepräsidentin h.c. des VIII Weltkongresses für Traditionelle Medizin in Lima / Peru wo sie Menschen für die Holistische Medizin, gelebte Ethik, eine neue Denk- und Beziehungskultur (Herz & Verstand) und ganzheitliche Lebens- und Heilweisen im Einklang mit der Natur begeistern konnte. Ihre Gabe, Menschen unterschiedlicher Disziplinen, sozialer Schichten und Kulturen, Natur- und Geisteswissenschaften miteinander zu verbinden und zu vernetzen, Konflikte und Krisen als Chancen zur Vertiefung menschlicher Beziehungen zu nutzen und Menschen durch ihre ehrliche, offene und herzliche Ausstrahlung zu ermutigen und zu inspirieren, hat vielen Menschen und Familien, aber auch Projekten und Institutionen in der Entwicklung und Umsetzung ihrer Potentiale geholfen. Sie ist Mentorin für die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik und seit 2016 auch Mitglied bei der von Prof. G. Hüther gegründeten Akadamie für Potentialentfaltung.

„Gib, was Du Dir wünscht, dann wirst Du zu dem wonach Du Dich sehnst" ist ein Grundsatz ihrer Lebensphilosophie und: sie selbst ist ein lebendiges Beispiel dafür. So konnte sie auf kreative, einfühlsame und humorvolle Weise viele Menschen in Orientierungsphasen und Lebenskrisen stärken und begleiten.

Nach vielen auch schwierigen Jahren fehlender Akzeptanz und Wahrnehmung des Projektes auf kommunaler Ebene vor Ort, wurde die Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur 2013 als „Landwirtschaftlicher (Bio) Solidarbetrieb" der Solidarregion Weiz ausgezeichnet.

2014/2015 wurde gemeinsam mit dem Naturschutzbund das Projekt "Hier gesundet Natur - wurde heute unter "Natur verbindet" von Naturschutzbund übernommen - ins Leben gerufen, um Menschen, egal ob privat oder öffentlich, Stadt oder Land, alt oder jung dafür zu begeistern, ein Stück Natur sich selbst zu überlassen und damit ein Zeichen der Verantwortlichkeit für eine noch lebenswerte Welt für zukünftige Generationen zu setzen. Seit Jahren engagiert sich Marion Spielmann unermüdlich und aus tiefster Überzeugung für den Weltzukunftsrat - World Future Council (WFC).

Als lokales aktuelles Angebot sind Menschen aus der näheren Umgebung eingeladen am Projekt "Solidarische Landwirtschaft Gemeinsam Säen – Gemeinsam Ernten" mitzuwirken, um ein tieferes Verständnis für das Teilen, den Wert unserer Nahrung, ein kooperatives Zusammenwirken von Naturschutz und Landwirtschaft sowie für die Leistungen der Landwirte zu fördern.

Mehr Infos unter: www.schule-des-lebens.at

Friedensschule Seitenstetten

Es begann im April 2013 in Weiz in der Steiermark: Sechs Schüler der NMS Seitenstetten-Biberbach wurden bei einer Klima-Akademie in der „Schule des Lebens“ zu Klimabotschaftern ausgebildet. Die „Schule des Lebens“ von Marion Spielmann ist umgeben von vielen Bäumen und einer Landschaft, die sich völlig im Einklang mit der Natur befindet. „Lasst uns weltweit Millionen Bäume pflanzen!“ So wiederum lautet der eindringliche Appell von Felix Finkbeiner, den der damals 14-Jährige bei der berühmten „Kanzelrede“ in Tutzing am Starnberger-See in Bayern ausgesprochen hat. Schon in Weiz wurden im Sinne des „Plant-For-The-Planet-Gedankens“ gemeinsam erste Maßnahmen und Projekte für den Standort Seitenstetten überlegt; und seither ist auch so manches geschehen: Präsentationen über „Plant For The Planet“ (mehr unter: www.plant-for-the-planet.org) in den Gemeinderäten von Biberbach und Seitenstetten, Verkauf der Guten Schokolade, Herstellung von „Stop Talking, Start Planting“Plakaten, Veranstaltung „Lies los, hör zu 2013“ im Zeichen dieser Thematik mit Pflanzung einer Linde bei der Schule, ganztägige Akademie für 36 Klimabotschafter am 26. Oktober 2013 mit der Pflanzung von 300 Sträuchern entlang der Treffling, Gestaltung einer Radiosendung, Beiträge für Gemeinderundschreiben („KLIMAECK“), Pflanzung von 65 Sträuchern bei der Unterführung nach Weidersdorf, Kurzauftritt bei der Ausstellungseröffnung „Klimagerechtigkeit“ im Bildungszentrum St. Benedikt, Beteiligung am Bodenprojekt des Bildungszentrums durch Zeichnen und Malen mit Erdfarben, BOKUMOBIL an der Schule … Für so manche dieser Tätigkeiten im Sinne von „Bewahrung der Schöpfung“ wollte uns die „Schule des Lebens“ schon längere Zeit auszeichnen. Marion Spielmann besuchte uns daher mit ihrer Tochter Tao am 16. Juni und überreichte uns zu unserer Freude die Plakette „Hier gesundet Natur“. Im Rahmen dieser Übergabe wurden schulstufenweise ein kleiner Lehrausgang zur Treffling gestartet und ebendort in den Lücken der Uferbepflanzung symbolhaft unter Anleitung der Klimabotschafter noch einige Sträucher eingebracht. Um diese so naturnahe Zone an der Treffling den Schülern bewusst vor Augen zu führen, sollten sie freilich auch erfahren, wie man richtig pflanzt und was gepflanzt wurde (Hartriegel). Möge hier – der Gemeinde sei Dank! – die Natur weiter gesunden dürfen, geben wir ihr hier zurück, was wir anderswo – manchmal auch rücksichts- und gedankenlos – versiegeln oder auf andere Art und Weise zerstören. Achtsamer Umgang mit der Natur – eine Forderung, die man ernst nehmen sollte, meint doch schon Albert

Schweitzer: „Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen!“ Diese Botschaft wollen wir seitens der Schule unseren Schülern unbedingt vermitteln! *(www.hsseitenstetten.ac.at)*

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun, sondern auch für das, was wir widerspruchslos hinnehmen.“

(Schopenhauer)

Das Recht des Kindes auf eine gesunde Umwelt

Die erste internationale Umweltkonferenz fand 1972 in Stockholm statt und stellte erstmals ausdrücklich die Verbindung zwischen Menschenrechten und einer intakten Umwelt her und die Pflicht, die Umwelt für zukünftige Generationen zu schützen.

Der Rio-Gipfel 1992 (Konferenz über Umwelt und Entwicklung) hat den Zusammenhang zwischen Menschenrechten, Beteiligung und Umwelt weiter thematisiert. Seitdem gibt es viele Erklärungen, Absichtsbekundungen sowie erfolgreiche Initiativen.

Ein explizites Recht des Kindes auf eine gesunde und intakte Umwelt gibt es in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes nicht. Aber sie stellt klare Bezüge her, vor allem beim Kinderrecht auf Gesundheit (Art.24) und Bildung (Art. 29). Aber auch Artikel 3 „Vorrang des Kindes“, Art. 6 (Kinderrecht auf Leben und persönliche Entwicklung) und Art. 27 (Recht auf einen angemessenen Lebensstandard) können herangezogen. Wichtig zu erwähnen sind die Beteiligungsrechte der Kinder (Artikel 12 bis 15, Artikel 17 und Artikel 31), die in Bezug auf das Recht auf eine intakte Umwelt kaum Beachtung finden.

Future Policy Award: Mit dem Future Policy Award werden Gesetze und politische Initiativen ausgezeichnet, die bessere Lebensbedingungen für heutige und zukünftige Generationen fördern. *(www.worldfuturecouncil.com)*

Das Gesetz der Evolution

Dieses ergibt sich aus mehreren Gesetzmäßigkeiten. Astronomie bzw. –physik haben erst in den letzten Jahren den „Großen Attraktor“ definiert, der alles Erkennbare anzieht, in seine Bahnen zwingt und in seine evolutionären Vorgaben führt. Er ist daher energetisch als der höchste Regent und Herrscher zu verstehen. Ihm beugen sich alle Galaxien bzw. Milchstraßen-Systeme. Er zwingt alles innerhalb des Kosmos in seine von ihm ausgehenden evolutionären Programm-Strukturen. In der Theosophie wurde dieser nun wissenschaftlich bestätigte kosmische Attraktor schon vor rund 100 Jahren als Kosmischer Magnet beschrieben. Unser Kosmos und alles darin Enthaltene ist als Lebenseinheit, als Organismus zu verstehen. Dies lässt auch uns erahnen, dass jede Zelle im Makrokosmos sowie alle Sonnen- und Planetensysteme über energetische Strukturen mit dem Kosmischen Herzen, wie der Kosmische Magnet auch bezeichnet wird, verbunden sind. Ein Grundgesetz in der Theosophie lautet: „Der Kosmische Magnet steuert die gesamte Entwicklung im Kosmos und daher auch auf dem Planeten Erde.“ Gleichzeitig bedingt auch das Karma-Gesetz durch die laufend gesetzten Ursachen einen kausalen Bewegungsprozess, der aber nicht immer als evolutionär im Sinne von aufbauend oder aufsteigend anzusehen ist. Es gibt ohne Frage Menschen, die kausalgesetzlich gegen die Gesetze des Lebens und damit gegen sich selbst handeln, wodurch sich ein involutiver Prozess, bis hin zur Selbstzerstörung ergeben kann. Auch ganze Völker bzw. Staaten können sich durch Handlungen gegen den vom Kosmischen Magneten vorgegebenen Trend schaden, was in der Menschheitsgeschichte leider wiederholt geschah und schwere karmische Folgen auslöste. Die Gesetzmäßigkeit des Kosmischen Magneten lässt sich nicht aufhalten, auch wenn dies viele Konfessionen missbräuchlicher Benutzung des Begriffs Gotteswille oft versucht haben. Umso stärker brach die Evolution dann, alle Barrieren niederreißend und die Menschheit überfordernd, herein. *(WA)*

Wege aus dem Goldrausch

Ein Klimabündnis-Scribble-Film bietet eine Einführung in die Thematik: Was sind die Schattenseiten der Goldproduktion? Was haben Österreich und das Klimabündnis damit zu tun? Was bedeutet Goldabbau für Regenwald und Schlimaschutz? Der Video-Film „Goldland Österreich – Wege aus dem Goldrausch“ soll dazu animieren, 1. den Goldverbrauch zu reduzieren, 2. Recyclingmaßnahmen zu optimieren und 3. die Goldproduktion zu reformieren. *(E.B. www.klimabündnis.at/aktuelles/kb_goldfilm)*

Klima & Wetter News aus Archiven

Brennende Wälder: steigende Durchschnitts-temperaturen sorgen dafür, dass sich Brände in Kanadas Wäldern häufen und immer heftiger werden. Die Feuersaison beginnt im Vergleich zu den 1970er Jahren einen Monat früher und dauert wesentlich länger. Eine Studie der National Academy of Sciences zufolge brannten die Wälder Kanadas, Alaskas und Russlands seit Ende der letzten Eiszeit nicht in so einem Maß. Um die durchschnittliche Erwärmung um 1Grad C zu kompensieren, hätten die Niederschläge in der Region, wie Wissenschaftlerinnen der University of Alberta kalkulierten, um 15% zunehmen müssen. Diese Zunahme fand jedoch nicht statt – Hunderttausende waren auf der Flucht vor der Feuerwalze. *(www.spektrum.de)*

Schwindendes Eis: Der heiße Sommer 2015 war mit doppelt so großen Längenverlusten wie 2014 nicht nur für unsere Gletscher dramatisch. Er sorgte auch in der Arktis für eine besonders dünne Meereisbedeckung. Der heurige Winter bescherte dem hohen Norden eine besonders geringe Neueisbildung und der März sorgte mit Rekordtemperaturen in Summe für die bisher geringste Eisbedeckung in der Region. Forscher vom Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven erklärten jüngst auf der European Geosciences General Assembley in Wien, dass im Sommer 2016 mit einer Rekordschmelze des arktischen Meereises zu rechnen sei. *(www.awi.de www.egu2016.eu)*

Global: Die Wintertemperaturen (Dez.-Feb.) lagen global betrachtet um 1,13 Grad C über der Durchschnittstemperatur im 20. Jahrhundert. Noch nie wurden seit Beginn der Aufzeichnungen 1880 global so hohe Wintertemperaturen gemessen. Auch die ersten beiden Frühjahrsmonate heuer (März +1,22 Grad C und April +1,10 Grad C) waren die jeweils wärmsten Monate seit 1880. Somit liegen seit Oktober 2015 alle Monate um mind. 1 Grad C über den langjährigen Mittelwerten. *(www.ncdc.noaa.gov/sotc/global) entn. aus Klimabündnis 01/2016 www.klimabuendnis.at*

Buchempfehlung!

Die Macht der inneren Bilder

Wie Visionen das Gehirn, den Menschen & die Welt verändern

Innere Bilder sind all die Vorstellungen, die wir in uns tragen und die unser Denken, Fühlen und Handeln bestimmen. Es sind Ideen und Visionen von dem, was wir sind, was wir erstrebenswert finden und was wir vielleicht einmal erreichen wollen. Es sind im Gehirn abgespeicherte Muster, die wir benutzen, um uns in der Welt zurechtzufinden. Wir brauchen diese Bilder, um Handlungen zu planen, Herausforderungen anzunehmen und auf Bedrohungen zu reagieren. Aufgrund dieser inneren Bilder erscheint uns etwas schön und anziehend oder hässlich und abstoßend. Innere Bilder sind also maßgeblich dafür, wie und wofür wir unser Gehirn benutzen. Der Autor, Prof. Dr. rer. Nat. Dr. med. habil. Gerald Hüther ist Neurobiologe an der Universität Göttingen. Wissenschaftlich befasst er sich mit dem Einfluss früher Erfahrungen auf die Hirnentwicklung, mit den Auswirkungen von Angst und Stress und der Bedeutung emotionaler Reaktionen.

Das EM-Portal mit vielen Hieghlights

Mit großer Begeisterung und mit viel Umsicht wurde getüftelt und gefeilt. Gut ein Jahr lang währte der Entstehungsprozess unter Federführung der Agentur pixelart. Von der Pike sind alle relevanten Informationen gut nachvollziehbar. Die Navigation durch die Welt der Effektiven Mikroorganismen gestaltet sich ansprechend, einfach und leicht. Mit Übersetzungen in die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Holländisch präsentiert sich der neue Internetauftritt auch als DAS europaweite EM-Portal.

„Unser Ziel war es, mit der neuen Webseite DAS zentrale Online-Portal für EM-Interessierte zu schaffen. Egal, ob sich jemand zum ersten Mal über das Thema informieren möchte oder Effektive Mikroorganismen als Profi in der Landwirtschaft einsetzt – multicraft.com bietet für die gesamte Community relevante Inhalte und rund um die Uhr die Möglichkeit, Produkte per Mausklick zu bestellen. *(M.Glas, Geschf. von pixelart – multikosmos Nr.23, www.multicraft.com)*

editorial: fact.um

Werte Leserinnen & Leser

Der deutsche Lyriker Hebbel sagte einmal: „Nicht stillstehen, nicht Fortgehen, sondern Bewegung ist der Zweck des Lebens.“ Und sollte mit dieser Aussage auch über ein Jahrhundert später Recht behalten. Mobilität ist Thema der Gegenwart. E-Mobilität eine Sache der Zukunft. Und genau hier setzt der Umweltdachverband mit seiner Initiative: „Wir für die Umwelt“ an. Im Rahmen mit der Kooperation mit dem Startup-Unternehmen eRare Mobility Services werden nämlich „CrowdInvestorInnen“ gesucht, deren finanzieller Einsatz in den Ankauf von Elektroautos fließt. Mit diesem innovativen Ansatz werden nicht nur Elektromobilität und der Kampf gegen den Klimawandel unterstützt, sondern gleichzeitig alternative Finanzierungs-mechanismen - etwa Crowdfunding – stimuliert. Durch „Schwarmfinanzierung“ können kreative und originelle Projekte aus unterschiedlichen Bereichen realisiert werden, für die sich traditionelle InvestorInnen nicht begeistern lassen. Gleichzeitig lässt sich so ein oft noch unerschlossener Markt kostengünstig auf sein Potenzial abklopfen.

Auch in Umweltfragen gibt es neue Denkansätze, die durchaus Raum für Skepsis bergen. Denn die anfängliche Euphorie über strombetriebene Fahrzeuge weicht heute oftmals den Zweifeln über Ursprung und Herkunft des benötigten Stroms und der benötigten Ressourcen in der Produktion. Dabei ist unbestritten, dass die positiven Aspekte emissionsfreien Verkehrs überwiegen.

Elektroautos geben direkt kein Kohlendioxid an die Umwelt ab. CO2-Emissionen beschleunigen den Klimawandel. Wie „grün“ Elektroautos unterwegs sind, hängt jedenfalls nicht zuletzt vom Strommix ab. Entscheidend ist daher, in welchem Ausmaß Autos Strom aus erneuerbaren Quellen „tanken“. Sicher ist darüber hinaus, dass fossile Brennstoffe endlich sind und auch aus diesem Grunde neue, umweltschonende Antriebsformen entwickelt werden müssen. Eines steht demnach fest: Die Mobilität der Zukunft heißt: INNOVATION! *(fact.um www.umweltdachverband.at)*

Wer ohne die Welt auszukommen glaubt, irrt sich. Wer aber glaubt, dass die Welt nicht ohne ihn auskommen könne, irrt sich noch mehr.

(F. de la Rochefoucauld)

Leiderlösung durch Selbsterlösung

Meide weder das Leid noch die Freude! Lerne leiden ohne zu klagen! Sei trotz Leid und Not kein Pessimist, sondern Optimist und kämpfe vertrauensvoll! Wer Kraft seiner aufbauenden Gedanken positive Ursachen auslöst und Gott und zugleich sich selbst vertraut, der kann nicht zugrunde gehen! Hilfe erlangt, wer auf Gott, beziehungsweise auf die Hierarchie des Lichts vertraut. Allerdings kommt Hilfe meist in letzter Stunde, denn der Mensch muss zuerst selbst alle Möglichkeiten erschöpfen. Sobald der Mensch die niedere Natur in sich besiegt hat, hat er das Leid überwunden. Wenn der Gedanke nicht kraftvoll ist, kann er von den Raumströmen aufgesaugt werden; doch die Substanz des Leides oder jene der Freude ist fast so unzerstörbar wie das feurige Samenkorn. Es ist nützlich, den Raum mit Freude zu erfüllen und sehr gefährlich, den Himmel mit Leid zu bedecken. Doch wo kann man den Hort der Freude finden? Sicherlich nicht auf dem Markt, sondern nahe dem Lichtstrahl, in der Freude der Hierarchie. Der Anstieg von Leid ist einer der Gründe feuriger Epidemien, doch sobald die Physiologie die Menschen über die schwächenden Folgen des Leides aufklärt, wird die Suche nach Freude einsetzen. Der Fels der Freude wird sich allmählich behaupten und als erhabene Feierlichkeit, als der heilsamste Faktor erkannt werden. Wer Christus oder einem Meister der Weisheit nachfolgt, muss sein Kreuz auf sich nehmen, d.h. sein Leid erdulden und durch eigene Anstrengungen überwinden. Die Tore zu den Höheren Welten waren zu allen Zeiten für alle Menschen, ohne Unterschied des Glaubens, offen. Als anständig kann nur gelten, wer sich den „Himmel“ durch eigene Anstrengungen erobert und ihn nicht als blinder Passagier betritt.

Die Pflicht zum Verzeihen

Auf die Frage, wie oft man seinem Bruder verzeihen müsse, wenn er gegen uns gefehlt habe, antwortete Jesus dem Simon Petrus: „ICH sage dir, nicht bis zu siebenmal, sondern bis zu siebzig mal sieben.“ (Matth. 18/21-22). Das heißt: praktisch immer. Nur dann, wenn wir einem anderen verzeihen, vergeben wir uns selbst und verändern die Folgen des Karmagesetzes. Durch Verzeihen lassen wir nützliche Folgen entstehen und wenden die Wirkungen von Karma nicht gegen uns, sondern zu unseren Gunsten. Wir müssen jedes Unrecht, das uns angetan wurde, und sei es auch noch so schwer, restlos verzeihen. Wer nicht verzeihen kann und weiter hasst oder nach Rache und Vergeltung sinnt, zieht die schlechtesten Folgen auf sich herab. Doch über den, der sich von allen Gedanken des Hasses und der Vergeltung vollkommen löst, haben diese Gefühle, auch wenn sie ihm von anderen zugesendet werden, keine Macht mehr. Die Worte Christi über das Verzeihen sind ein klarer Hinweis dafür, dass Streitigkeiten und Feindseligkeiten hier auf der Erde gelöst werden müssen; denn nur was wir hier lösen wird auch im „Himmel“ gelöst sein. Können wir die Missverhältnisse hier nicht beenden, so werden sie uns durch die Feinstoffliche Welt bis zur nächstfolgenden Inkarnation auf der Erde auf den Fersen bleiben, bis es durch eine neuerliche Begegnung zwischen Streitenden zur Schlichtung kommt. Um deshalb eine Tilgung oder Verzeihung durch Gesetz von Ursache und Wirkung (Karma) zu erlangen, ist es notwendig, seinen Brüdern und Schwestern überall und unter allen Umständen zu verzeihen. *(Leopold Brandstätter)*

Die ununterbrochene Manifestation der Psychischen Energie (PE)

Jeder kann überall und zu jeder Zeit die Manifestation der Psychischen Energie selbst beobachten. Mit konzentrierter Aufmerksamkeit kann man die verschiedenen Erscheinungen feststellen. Doch achten wir nicht nur auf die erschütternden Ereignisse, sondern werden wir sensibel für die feinen Schwingungen. Dazu gehört auch das plötzlich richtige Aufschlagen der gesuchten Seite in einem Buch. Und entwickeln wir dabei auch Geduld. Je feiner die Erscheinung ist, um so seltener wird sie wahrgenommen. Dies nicht, weil die feineren Erscheinungen seltener sind, weit gefehlt, sondern weil wir, das heißt unsere Augen und unsere Ohren, aber auch unsere anderen Sinnesorgane stumpf und taub sind. Gelingt es uns doch, so wird dieser Ausdruck der Psychischen Energie gar als Täuschung empfunden.

Hier wäre ein wichtiger Ansatzpunkt vorhanden, sein mangelhaftes Bewusstsein zu schulen. Die Sphären der Psychischen Energie durchdringen sämtliche Hindernisse. Alle physischen und mechanischen Manifestationen haben im Vergleich mit den feinsten Energien keinen Wert, denn alles Zukünftige beruht auf den feinsten Energien und auf der Rückkehr der groben Materie in den Bereich des Lichtes. Die chemischen Eigenschaften der PE kommen besonders auf deren Einwirkung auf Metallen zum Ausdruck. Diese einfache Beobachtung kann man vor allem an metallischen Gegenständen beobachten, die von Personen mit verschiedener psychischer Wesensart getragen wurden. Das Aussehen, die Färbung, die Strahlung der Gegenstände verändern sich. Die Verunreinigung der PE des Gegenstandes ist zum Teil ganz deutlich spürbar. Die niederen feinstofflichen Wesen haben ihre Freude und hemmen mit Begeisterung auf ihre Art die erfolgreiche Bildung von aufbauenden Spiralen, zum Beispiel zum Schutz vor negativen psychischen Energien oder der Steigerung der PE. Es ist eine besondere Bestrebung erforderlich, um hinter die Grenzen dieser schrecklichen Anhäufungen durchzudringen. In den metallischen Gegenständen verhaftet sich die Energie besonders heftig, die positive wie die negative. Wir müssen daher von der Notwendigkeit sprechen, die PE durch verfeinertes Denken zu läutern. Diese Läuterung dringt überall ein, reinigt und stärkt, läutert auch die niederen Sphären.

Glück und Segen durch PE kommt immer dann zum Tragen, wenn wir die Gesetze der Entfaltung der PE strikt befolgen. Tätigkeit, rechte Motive, immer bereit sein, auf jede Form von Energie reagieren. Gesundheit wird in uns einströmen, neue Kräfte und Ideen werden uns durchdringen. Sind wir bereit dazu, die Vielfalt der PE zu erfassen und in uns bei vollem Bewusstsein aufzunehmen, oder blockieren uns Eigendünkel und Unwissenheit. Lernen wir bewusst zu arbeiten und nehmen wir dankbar die Erleuchtung der Psychische Energie an.

Zweifel & Angst

Verwechseln wir beide nicht. Natürlich sind beide Schwestern der Unwissenheit.

Ängstlichkeit ist bereits ein gewisser Denkprozess, wogegen Zweifel ein finsteres Hindernis darstellt. Unterscheiden wir selbst ob Zweifel oder Angst schädlicher sind. Angst kann man als eine wichtige Prüfung auf dem Wege zur Feurigen Welt betrachten. Nach der Überwindung von Gereiztheit, Zweifel und Versuchungen bleiben die Schrecken der niederen Sphären. Die Auswirkungen können wir reduzieren, indem wir uns intensiv um eine Verbindung mit der Höheren Welt, ganz besonders der Hierarchie, bemühen. Man wird sich im Laufe der Zeit sogar freuen über die Versuche, einem Schrecken einzuflößen, da sie die letzten Grenzen darstellen. Alle Früchte der Angst werden durch die Hinwendung zum Feuer verbrannt. Jegliche Befreiung von Angst sind der Lohn und die Steigerung der Psychischen Energien. Fliehen wir nicht vor der Feurigen Welt und ihren Äußerungen und Bedingungen, sondern nähern wir uns ihr mit furchtlosem Herzen.

Zweifel als Zerstörer der Psychischen Energie ist das Verderben der guten Eigenschaften. Zweifel ist das Grab des Herzens. Zweifel ist der Beginn der Verunstaltung. Zweifelnde Menschen verändern ihren Pulsschlag und ihre Ausstrahlung. Wenn dies schon messbare Auswirkungen sind, wie wirksam muss der Zweifel erst an der Zersetzung unseres Nervensystems arbeiten. Die Psychische Energie wird durch Zweifel geradezu verzehrt. Der Unglaube ist der Kern des Zweifels. Mit Unglauben fängt alles an. Unwissenheit

verstärkt diesen Faktor noch. Lernen wir, die Begriffe zu unterscheiden. Zweifel, als etwas Schwankendes, kann durch psychische Energie geheilt werden; doch Unglaube ist fast unheilbar. In welch finsteren Abgrund versinkt der Ungläubige, um dort zu erschaudern und den reinigenden Schlag zu erhalten. Man soll sich bewusst sein, dass der Pfad zur Feurigen Welt (Herzebene) nicht im Unglauben beschritten werden kann. *(Grundlagen & Entwicklung, Dr. D. Franz Friedl, Schule der Lebensweisheit)*

Die Mentalebene oder Gedankensphäre

Keine Lebensebene ist für den Schüler des Okkultismus wichtiger als die hier behandelte. Ob man den praktischen oder den theoretischen Okkultismus studiert, ist es immer wesentlich, einen lebhaften Eindruck oder intuitives Wissen von der Größe und Macht der Gesetze zu erhalten, welche die Mentalebene beherrschen. Als erstes ist es nötig, sich vorstellen zu können, dass diese Ebene eine existierende Wirklichkeit ist. Um zu dieser Vorstellung zu gelangen, bitte ich, folgendes zu beachten, das die genaue Wiedergabe einer Vision ist, welche kürzlich einer aus eurer Mitte für diesen besonderen Zweck schauen durfte. Die Wogen dieses großen mentalen Meeres tragen die Gedankenkraft und ermöglichen die Tätigkeit der Gesetze der Gedankenübertragung, denn die Batterie des menschlichen Gehirns wirft das Idealbild auf den Kamm einer Welle, die durch Willensenergie in Bewegung gesetzt wurde. Durch das Gesetz der Affinität der Anziehung wird das Gehirn in Einklang mit einer anderen Gehirnbatterie gebracht, und wenn diese zweite Batterie sich in einem Zustand der Untätigkeit oder Abhängigkeit befindet, empfängt sie auf ihrem eigenen Reflektor das Bild, welches durch das niedere Gehirndenken in Bilder oder Worte umgesetzt wird. Gedankenübertragung wird als ein Akt allein des individuellen Willens angesehen, doch das trifft nicht zu, weil die ganze Gedankensphäre von einem der großen Gesetze regiert wird. Hier wie überall können die Atome vertauscht werden, und die Formen, Bilder oder Ideen der Weltseele werden in gleichem Maße allen übermittelt, wenn auch nicht alle sich des Gesetzes bewusst sind. Ich habe gesagt, dass diese Dinge lebendige Formen sind. Das darf nicht so verstanden werden, als ob ich sagen wollte, dass das Denken Materie erschaffe. Denn die Materie ist ewig, wie es auch der Geist ist. Aber Denken erschafft Form, und die Form wird zu einer gegebenen Zeit in einem Manvantara, in Materie gehüllt, auf der physischen Ebene offenbar. Wir betrachten jetzt aber nur die Mentalebene einer einzigen Weltenkette und die Tätigkeit menschlichen Denkens auf dieser Ebene, wie sie bei der Anwendung geistigen Schauens beobachtet werden kann. Da alles, was wir gewesen sind und sein werden, seit Urzeiten durch diese Ebene hindurchgegangen und dort lebendig gewesen ist und sein wird, besteht keine Gefahr, dass wir diesen Dingen zu viel Aufmerksamkeit schenken könnten.

Während es sich hier um die Gedankensphäre der Erde handelt, hat auch der Mensch eine entsprechende Aura von Gedankenkraft, und diese bildet sein eigenes Gedächtnis, wie die erstere das Gedächtnis der Erde bildet. Die zusammengefassten Auren der Welten und Menschen sind das Buch des Lebens, nach welchem alle gerichtet werden. Jeder Mensch ist nach geistigem Gesetz an seine eigene Aura gebunden und infolgedessen muss jeder sich selbst beurteilen und verurteilen, wenn sein geistiges Auge schaut, was darin geschrieben steht. Es gibt keine Tätigkeit von Atomen oder Molekülen des Universums, die nicht auf diese Weise niedergeschrieben wäre. Das niedere Astrale entspricht der menschlichen Seele des Menschen, die Mentalsphäre seiner göttlichen Seele oder dem Ego. *(TL 273)*

Lebendige Ethik

Probleme der geistigen Erneuerung

Im Wassermannzeitalter, dessen Anfang wir bereits erleben, werden die ethischen Forderungen noch um einiges vermehrt sein, weil die Menschheit inzwischen fähig wurde, diese Erfordernisse der Vervollkommnung zu begreifen und darauf zu reagieren. Das Zeitalter der Gemeinschaft verlangt neben der Toleranz auch ein scharfes Urteilsvermögen, die Fähigkeit des selbständigen Denkens und nicht das urteilslose Nachsagen vorgekauter Meinungen, wie wir es in der Vergangenheit erlebten und in der Gegenwart noch sehen. Das sind die unerlässlichen Bedingungen für den Dienst an der Menschheit – als oberste Forderung im Zeitalter der Gemeinschaft. Auch Dienstbereitschaft muss erlernt werden, ferner die Fähigkeit, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden. Das Wassermannzeitalter setzt vor allem die Anwendung der gegebenen Lehre an sich selbst voraus. Darin liegt die besondere Bedeutung der Lebendigen Ethik. Wer diesen Weisungen nicht entspricht, wird mit den kosmischen Gesetzmäßigkeiten unweigerlich in Konflikt geraten und darunter leiden.

Der Menschheit ist viel zu wenig bekannt, dass außerplanetare Einflüsse auf das Geschehen auf Erden einwirken. Es werden zuweilen an verschiedenen Orten geistige, kosmische Magnete gesetzt, die Impulse für den Fortschritt erteilen. Hinter all diesen Erscheinungen stehen lenkende Kräfte, die nicht als blinde Naturtriebe anzusehen sind, sondern als höchst vernunftbegabte und reale Energien, die von einer höheren Vernunft gelenkt werden und eine bestimmte kosmische Planung erkennen lassen. Obwohl jedes Sonnensystem mit seinen Planeten einen eigenen Organismus im Makrokosmos darstellt, ist es dennoch nicht gleich, was die Bewohner eines Planeten treiben. Man muss deshalb annehmen, dass auch hier eine interplanetare Lenkung besteht, die nicht nur zu allen Zeiten Ideen in die Menschheit einströmen ließ, die von intuitiv begabten Menschen gleichsam mit geistigen Radioantennen aufgefangen wurden, sondern aus ihren Reihen auch Vertreter auf die Erde entsandte, um den menschlichen Fortschritt in jeder Hinsicht anzubahnen. *(Leobrand)*

Die Kommerzialisierung - Entfernung der Selbsterkenntnis

Die Fähigkeit, sich in Selbsterkenntnis ohne Angst zu beobachten, wurde schnell von den Kräften der Kommerzialisierung weggenommen. Sogar in unseren engsten persönlichen Beziehungen leben wir in Angst, als Ergebnis unserer kontinuierlichen Suche nach Glück und Sicherheit, und an dieser Stelle dringt die Kommerzialisierung dann in alle menschlichen Lebensbereiche ein und schadet uns psychologisch. So werden endlose Wünsche nach Objekten und Besitz kreiert und unser Bewusstsein in einer Weise limitiert, sodass wir die emotionalen Bindungen nicht übersteigen. Das kann uns so klein machen, dass wir uns gar eine Nacht lang anstellen für „den letzten Schrei“ oder eine Spielerei, die uns so in Trance versetzen, dass wir zuletzt denken, einkaufen ist unsere Religion; oder dass die tiefste Bedeutung darin liegt „kaufen sie zwei und erhalten sie eins dafür gratis“. Es kann eine Person dazu führen, einen zukünftigen Partner anzuschauen und zu denken: „Schaut gut aus, aber ob er auch Geld hat?“ Oder es kann die Teenager dazu bewegen, ihre Mitschüler nachzuahmen und danach zu streben, wie sie zu sein. Es ist sehr einfach für die Kommerzialisierung, das Gehirn von Kleinkindern und die wahre Bedeutung von Bildung, die auf innerer Freiheit und Selbsterkenntnis beruht, zu manipulieren.

Und es ist kaum möglich, Konformität und Wettbewerb zu beeinträchtigen.
Kommerzialisierung macht uns klein, es macht uns Angst, es degradiert unsere Bescheidenheit, und wir sind uns dessen nicht einmal bewusst. Konditionierung und Angst wurde von diesen Kräften so tief in uns verankert, dass die Einfachheit des Teilens für uns keinen Anreiz hat. Das verursacht geistige Blindheit auf höchster Ebene.
Beachten Sie die psychologische Grund-Dynamik, die durch die Vermarktung in unser Bewusstsein eingepflanzt wurde: konstantes messen und vergleichen verschiedener Menschen und die instinktive Verehrung von Erfolg, der Wunsch, „etwas zu erreichen", um „jemand" zu werden. Die gleiche Bewunderung von Erfolg und Leistung ist in unseren Kindern vom frühesten Alter an verwurzelt, damit sie sich eines Tages im Spiegel betrachten können mit den Worten: „Ich habe es geschafft!" Auch der Künstler strebt danach oder will, dass andere von ihm sagen: „Kennen Sie diesen Mann? Er hat so viel erreicht!" Aber wenn wir uns selbst definieren, im Vergleich zu anderen, wenn wir uns ständig messen und vergleichen mit anderen, die etwas haben was wir nicht haben, erschaffen wir letztlich einen eigenartigen Minderwertigkeitskomplex, der den Ausdruck des geistigen Potenzials und der richtigen menschlichen Beziehungen verhindert.
Diese Dynamik gefällt der Kommerzialisierung sehr gut. Durch unsere stete Würdigung von Erfolg und Leistung unterstützen wir die Erhaltung der Kräfte der Materialität und des Wettbewerbs in jedem Bereich unseres Lebens – in den Schulen, an unseren Arbeitsplätzen, in unserem Heim, ja sogar in unseren Träumen. Das ist das unvermeidliche Ergebnis der Anbetung von Erfolg und Leistung. Selbstgefälligkeit und Gleichgültigkeit gegenüber dem Leiden anderer. Denn so wirkt sich eine fixe Idee auf die individuelle Leistung in unserer Gesellschaft unaufhaltsam aus; es gebiert Gleichgültigkeit. So sehr, dass sogar die tugendhafte Person, die wir vernünftig nennen – ein respektabler, gesetzestreuer Bürger, der mehr oder weniger psychologisch gesund ist – sagt: „Es hat immer Hunger gegeben und es wird immer so sein."
Natürlich gibt es immer etwas, was wir tun können zur Linderung der Leiden in der Welt; aber es sind vor allem die Kräfte der Kommerzialisierung, die uns überwältigen und uns das Gefühl vermitteln, abgesondert und hilflos zu sein. Sie sind es, die uns allmählich unser Mitgefühl, unseren guten Willen, Bewusstsein und unseren gesunden Menschenverstand rauben. Dieselben Kräfte haben das Prinzip des Teilens mit aller Macht seit Jahrzehnten gemobbt und sie wachsen in einer so schwer fassbaren und raffinierten Weise, dass Selbstgefälligkeit heute zur Norm geworden ist.

Ein Teufelskreis

Um es zu wiederholen: Kommerz an sich ist nicht gefährlich, noch der Kapitalismus. Aber es ist die Implementierung der Samen der Anbetung des Erfolgs, welche den gefährlichen Prozess der Kommerzialisierung aufrecht erhalten und in sich die Spaltung und Zerstörung der Gesellschaft bergen. Oder um es anders auszudrücken: die Kräfte der Vermarktung unterstützen uns dabei, Erfolg zu verehren und durch die Verehrung von Erfolg wiederum erhalten wir die Kräfte des Profits der Kommerzialisierung am Leben. Es ist ein Teufelskreis. Wir brauchen diese Kräfte in unserem Leben, um unser Streben nach Erfolg und Leistung zu erhalten; und diese Kräfte brauchen uns um sich selbst zu erhalten. Umso mehr Energie wir den Politikern auf der ganzen Welt geben, um die Kommerzialisierung zu glorifizieren, umso mehr werden die Jünger der gierigen Marktkräfte in den Regierungen gezüchtet. Obwohl am Ende niemand gewinnt! Selbst wenn wir die Stadt verlassen, um ein ruhiges und friedliches Leben in der Stille auf dem Land zu führen, spalten wir uns vom Rest der Gesellschaft und deren Probleme ab. Selbst wenn wir die beste Ausbildung an den angesehendsten Universitäten absolvieren, sobald wir die Schule verlassen, erwarten uns übel wollende Kräfte, eine immense Flut an sozialem Druck, der unausweichlich und allgegenwärtig ist, und unweigerlich werden wir in diesem unsichtbaren Tsunami ertrinken. Wir können nicht gewinnen, solange die Marktkräfte entfesselt sind, solange das menschliche Bewusstsein sich noch an Profit orientiert und solange junge Menschen auf die Anbetung von Erfolg und Leistung konditioniert werden. Wie können wir dann über die Essenz des Teilens sprechen, wenn wir die destruktiven Auswirkungen der Kommerzialisierung nicht ins Auge fassen? Es ist unmöglich, so wie es unmöglich ist über Gerechtigkeit zu sprechen, ohne einen Blick auf unsere Mitmenschen zu werfen, die an Hunger sterben. Wie könnten wir teilen, wenn der Einfluss von Selbstsucht und Gier unsere Gesellschaft so im Griff hat und wir Erfolg und Leistung weiterhin verehren? Durch ihre geschickte und manipulative Art unseren Verstand zu konditionieren, hat Kommerzialisierung das Prinzip des Teilens so gestaltet, dass es der elende Schatten der Armen und die hilflose Mutter von Milliarden von Menschen, die an Hunger leiden, geworden ist! Angesichts dieser abgründigen Macht und seiner ewigen Sintflut, ist es ganz normal, dass die Menschen das Prinzip des Teilens als naiv oder utopisch abtun und denken, dass sie verblendet sind wenn sie sagen, dass TEILEN (Sharing) der Schlüssel zur Lösung all unserer Weltprobleme ist. *(M.M. www.sharing.org)*

Die Sprache des Herzens

Ist es nicht wahr, dass Einigkeit schwierig zu erlangen ist, trotz der Tatsache, dass sie als das für jeden äußerst notwendige Mittel vorgeschrieben ist? Es ist schwierig, Einigkeit sogar vorübergehend zu erfassen. Ist es nicht wahr, dass man druch Reizbarkeit leicht fortgerissen werden kann? Es ist nicht schwierig, die Epoche Harmagedon und alles Bestehende zu vergessen, nur um dem Ärger zu frönen. So ist es weit von Reizbarkeit bis zur Astrochemie.
Die das Herz durchdringenden Pfeile sind nicht das Ergebnis einfacher Nervenzusammenziehung, sondern eine weit tiefere Erscheinung, weil sie mehr geistigen Ursprungs sind. Wie viele menschliche Krankheiten sind auf mangelnde Zusammenarbeit zurückzuführen! Das Verständnis für Zusammenarbeit mit den Kräften der Natur und der Vergeistigung? Der Diener des Geistes muss geistige Allgegenwärtigkeit erlangen. *(Herz, 373)*

Barmherzigkeit, Mitgefühl, Mitleid, Liebe und alle von uns aufgezeigten wohltätigen Bestrebungen – erweisen sie sich nicht als wunderbarer Verbindungspfad mit den höchsten Energien? Man sollte es sich zu eigen machen, diese hervorragenden Eigenschaften als wirksame Mittel zur Verbindung mit den höchsten Welten zu betrachten. Für einen Menschen, dem diese Eigenschaften ermangeln, wird die ganze Astrochemie Astro-Gift sein. Seit undenklichen Zeiten verstanden die Alchimisten die Bedeutung der vom Herzen ausgehenden Licht tragenden vereinigenden Substanz. Deshalb schaffen die Emanationen des Herzens dauernd jene leuchtende Substanz, die wir eben als die Essenz der Psychischen Energie bezeichnen. Gewiss, auch die Gegenseite versucht, dieses Problem auf ihre Art zu lösen. Doch anstelle der leuchtenden Schöpfung des Herzens sucht man nach einer Schöpfung durch Sperma und versucht auf diese Weise, ebenfalls die vereinigende Substanz zu finden. Ich will ihre Namen nicht nennen; die Zauberer der ersten drei Grade benutzen die Sperma-Substanz zur Vereinigung mit den räumlichen Energien. Es lohnt nicht, zu erklären, dass ihre gewaltsamen Maßnahmen nicht stark genug und zu langwierig sind. Sie können mit dem Feuer des Herzens nicht verglichen werden.
(Herz, 374)

Menschen der Zukunft werden die sein, die ihre Herzen in ihren Gedanken sprechen lassen.

(A. Schweitzer)

Geistige und körperliche Gesundheit

Unterhaltet kein Wortgefecht mit Unwissenden. Bewahret sichtliches Schweigen, wenn Ihr der Unverantwortlichkeit eures Gesprächspartners gewahr werdet. Bestätigt Euer eigenes Wissen mit Schweigen. Mögen fremde Menschen euren Blick nicht trüben. Lehrt eure jungen Freunde zu schweigen, wenn zu einem Bewusstsein keine Brücke vorhanden ist. Lehrt sie, das Schwert nur einmal zu schwingen, wenn ein verletzender Pfeil vorbeifliegt. *(Gem.,255)*

Krankheitserscheinungen können als Stichwunden der gesamtmenschlichen Substanz aufgefasst werden. Es ist klar ersichtlich, dass Menschen mit einem entwickelten Bewusstsein oft krank sind. Kopfschmerzen, Augenkrankheiten, Zahn- und Gliederschmerzen entstammen den psychischen Bereichen. Darüber habt ihr vor langem gehört. Krebs, Schwindsucht, Leber und Milzerkrankungen sowie Herzerweiterung – all diese Krankheiten entstehen durch Unausgeglichenheit der psychischen Zentren. Nur die Anwendung der psychischen Energie kann die besseren Menschen schützen. Sonst werden sie wie Schwämme die Exzesse der Menschheit aufsaugen. Nicht ohne Grund bestehen WIR auf dem Bewusstwerden der Psychischen Energie – die Zeit ist gekommen. In der Tat, jede Luftveränderung ist von Bedeutung, weil sie auf die verschiedenen Nervengruppen einwirkt. Unser Bruder, der ein Schumacher war, vertauschte zeitweilig sein Handwerk mit Gärtnerei. Das ist sehr weise, denn die heranwachsenden Keimlinge des Samens strahlen eine besondere Spannung von psychischer Energie aus. Man möge es bedenken. Die Morgensonne wirkt nach dem Wahrzeichen der nächtlichen Pralaya besonders lebenskräftig und ruft psychische Energie hervor. Ebenso wie der Morgen sendet das erwachende Leben des Samens seine Gebetsausstrahlungen aus. Lasst uns alle wohltätigen Einflüsse mit Bedacht wahrnehmen. *(Gem.,257)*

Ihr wisst, dass in einer Höhe von elftausend Fuß der Astralkörper eine bestimmte Eigenschaft annimmt. Gleicherweise hat für jeden Körper jede Höhe eine besondere Bedeutung. Ihr konntet beobachten, dass der Mensch in einer Höhe von siebentausend Fuß weniger Nahrung benötigt, und dieser Bedarf wird allmählich weiter abnehmen, bis sich in einer Höhe von sechzehntausend Fuß ein beträchtlicher Unterschied zeigt. Ich rate, in einer Höhe von über neutausend Fuß den Genuss von Wein, Kaffee, Pfeffer und anderen Gewürzen zu meiden. Bei siebzehntausend Fuß Höhe ist selbst vom starken Tee abzuraten. Mit dem sich verringernden Nahrungsbedürfnis geht die Abnahme des Schlafbedarfs parallel; man braucht nicht über sechs Stunden in Betracht zu ziehen, und bei zwanzigtausend Fuß genügen vier Stunden Schlaf.

Auf den Höhen kann man fühlen, dass man sich über die üblichen irdischen Bedürfnisse erhoben hat. Wenn selbst für den Astralkörper eine Höhe von elftausend Fuß bedeutungsvoll ist, dann erheben jede weitere eintausend Fuß den physischen Körper in besondere Zustände. Es wäre ein nicht wieder gutzumachender Fehler, zu versuchen, die Bedingungen auf den Bergen den irdischen Gewohnheiten anzugleichen. Denkt daran und befolgt es! *(Agni 73)*

Gesundheit!

Psychosomatik - Wenn die Seele leidet ...

Eine der schwierigsten Fragen in der Medizin ist die Frage nach den Ursachen. Warum sind/werden wir krank? Warum werden manche Menschen krank geboren? An welchem Punkt der Entwicklung kam es zu einer Störung, Entgleisung oder Blockade?

In unserer stark materiell orientierten Medizin und Forschung suchen wir die Ursachen meist nur auf der physischen Ebene. So kommen wir zu keinen befriedigenden Antworten. Werde ich von Patienten gefragt: „Warum bin gerade ich krank? Woher kommt das?“ bin ich recht schnell „mit meinem Latein am Ende“. Wir können Viren, Bakterien, Pilze beschuldigen, die Umweltverschmutzung, Gifte des täglichen Gebrauchs, Mängel und Verschleiß oder die Vererbung und eine willkürliche, „zufällige“ Mutation, der wir machtlos ausgeliefert sind. Wir können die Lebensweise des Patienten dafür verantwortlich machen oder die sozialen Umstände. Das ist alles natürlich nicht grundsätzlich falsch, aber letztendlich nicht tiefgehend und befriedigend. Was sagt man einem Patienten mit Lungenkrebs, der nie geraucht hat? Oder einem Diabetiker, der sich immer gesund ernährt hat? Oder einer Frau mit unerfülltem Kinderwunsch, obwohl alle Untersuchungen normal sind?

Bereits in der jahrtausendealten Tradition der indischen Yogis wurden hinreichend Beweise erbracht, wie Körperfunktionen durch Gedankenkraft beeinflusst werden können. Aber, was ein Yogi bewusst und absichtlich veranlasst, läuft bei uns meist unbewusst ab - und das ist das Fatale. Wir „denken“ uns krank, ohne es bewusst zu wollen. Durch negative Gedanken, Befürchtungen, Verdächtigungen und Schuldzuweisungen lösen wir negative Emotionen wie Angst, Neid, Eifersucht, Konkurrenz und sogar Rache und Hassgefühle aus – ohne wirklich zu wissen, ob unsere Gedanken überhaupt real begründet sind. Oder wir versuchen durch „Positivdenken“ uns alles schön zu reden, die Realität zu verdrängen und „gärende“ Emotionen und Belastungen irgendwo „hinzupacken“, wo sie sich über die Jahre vielleicht sogar zu einem Tumor verdichten können.

In der Medizin ist die Disziplin der Psychosomatik immer noch ein „Stiefkind“ und wird meist nur bei jenen Erkrankungen akzeptiert, für die es keine „handfesten“, messbaren Befunde gibt: wie z.B. Essstörungen, Hyperaktivität und Tinnitus. Letztendlich müssen wir aber davon ausgehen, dass es keine Erkrankung und kein gesundheitliches Problem gibt, das nicht auch auf der Ebene des Denkens und der inneren Überzeugungen seine Entsprechung findet.

Es gibt aber auch noch feinere Ebenen: Der Begriff der Psychosomatik beschreibt ja wörtlich übersetzt den Zusammenhang zwischen Seele und Körper. Und somit erweitert sich die Ursachenforschung in einer ganzheitlichen Behandlung auf alles, was den Ausdruck des „Seelenhaften“ im Menschen behindert. Hier geht es um Fragen der Lebensaufgabe und Entwicklung, aber auch die Motivation und Beweggründe unserer Handlungen, die nur allzu schnell zum „Sandkorn im Getriebe“ werden können, wenn sie nicht vom Herzen, von der Seele kommen.

Um wirklich „heil“ zu werden, müssen wir uns eingestehen, dass wir die tieferen Hintergründe einer Erkrankung erst verstehen lernen, wenn wir durch Selbsterkenntnis auch andere Schichten und Dimensionen unserer Existenz miteinbeziehen: Körper, Geist und Seele. Darin liegt unsere große Chance!

www.ganzheitsmedizin-praxis.at

Der Wolf

Wölfe leben und jagen in Rudeln. Hinsichtlich der Nahrung zeigen sich Wölfe nicht wählerisch. Der Geruchssinn ist, wie beim Haushund auch, der am besten entwickelte Sinn des Wolfes. Wölfe vermeiden den Kontakt mit Menschen. Durch Schutzmaßnahmen erholen sich die mitteleuropäischen Wolfsbestände kontinuierlich. Aktuell leben etwa 15 000 Wölfe in Mitteleuropa. In Österreich wurden in den Jahren 2009 – 2013 jeweils zwischen 3 und 7 Wölfe genetisch nachgewiesen.

Bei diesen Individuen handelt es sich um Durchzügler, die aus den Karparten, aus der Schweiz und Italien sowie aus dem slowenisch-kroatischen Raum stammen und auf der Suche nach neuen Lebensräumen unser Staatsgebiet erreichen. Für den WWF ist der Wolf als autochthone Tierart ein natürlicher und unverzichtbarer Bestandteil heimischer Ökosysteme. Seine Rückkehr durch natürliche Ausbreitung wird daher vom WWF begrüßt.

Dein Herz ohne falschen Stolz,
Augen so rein und klar
wie ein See der Berge unnahbar
Anmut und Treue tragen Deinen Namen
Umgeben von waghalsigen Sagen
Doch pure Wahrheit ziert Dein Gesicht
doch der Mensch erkennt es leider nicht ...

(www.liebefee.at)

Aufregung um den Wolf

Seit einiger Zeit streift ein Wolf durch das Bundesland Salzburg. Das veranlasst besonders viele Almbauern zu Protesten und markigen Sprüchen. Es geht beim Wolf wohlgemerkt nicht um die Wiederansiedelung, sondern um die Duldung seiner Rückkehr. Hier sind wir alle gefordert – die (Alm)bauern, die Jäger und die Naturschutz-Organisationen – dem Wolf das Lebensrecht zuzugestehen und gemeinsame Lösungen für den Umgang mit ihm zu finden. Der böse Wolf als „Tiermörder“ muss ebenso ausgedient haben, wie die Verniedlichung der Nutzung von Kuh, Schaf etc. für die Fleischversorgung des Menschen.

Auch Umwelt- und Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter hat, wenn man den Zeitungen Glauben schenkt mit dem Wolf keine rechte Freude. Das war der Anlass, dass der Naturschutzbund einen Brief an diesen verfasste, um der Bestürzung darüber Ausdruck zu verleihen. Der Naturschutzbund erwartet sich seitens des Bundesministers ein klares und vorbildhaftes Bekenntnis zur Rückkehr von Bär, Wolf, Luchs & Co. Er appelliert, die Synergien, die sich aus den ihm unterstellten Bereichen Landwirtschaft, Umwelt und Natur ergeben, umsichtig zu nutzen und den Viehbauern großzügige Unterstützung bei Weidetierverlusten zu gewähren. Das würde die Bereitschaft dieser Bevölkerungsgruppe verbessern, den Wolf und andere Rückkehrer zu akzeptieren – und ein Signal setzen, dass Landwirtschaft und Naturschutz vereinbar sind. Der Naturschutzbund hofft nun, dass der Minister gemeinsam aktiv wird, um in der Bauernschaft mehr Wertschätzung für die großen Beutegreifer zu erreichen. Die Fehler der Vergangenheit in Bezug auf die Ausrottung dieser ungeliebten Wildtiere dürfen sich nämlich nicht mehr wiederholen. *(I.Hagenstein, www.naturschutzbund.at)*

Aktivitäten der Schule des Lebens

- Seminare zur Nachhaltigen Lebenskultur & Gesundheit
- Kreativ Workshops - Projektwochen in Zusammenarbeit mit der Natur
- Studiengruppen über: universelle Gesetzmäßigkeiten
- Umweltprojekte zum Thema: Biodiversität u. Gesundheit

Kontakte & Vernetzungen

www.akademiefuerpotentialentfaltung.org
www.plant-for-the-planet.org
www.klimabuendnis.at
www.frieden-durch-kultur.de
www.sharing.org
www.worldfuturecouncil.org
www.jungk-bibliothek.at
www.umweltdachverband.at
www.solidarregion.at
www.naturschutzbund.at
www.wamena.at
www.greenpeace.org
www.youthinkgreen.de
www.sekem.com
www.oekoregion-kaindorf.at
www.sonnenerde.at
www.unesco.com
www.agrarumweltpaedagogik.ac.at
www.hsseitenstetten.ac.at
www.shareinternational-de.org
www.denkwerkzukunft.de
www.multikraft.com
www.ecogood.org
www.grundeinkommen.at
www.janegoodall.at
www.archenoah.at
www.wirfueruns.at

Impressum

1. Auflage
Herausgeber:
Gemeinnütziger Verein
Schule des Lebens Mensch - Natur - Kultur
schule_des_lebens@aon.at
www.schule-des-lebens.at